

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das ewige Oesterreich.

Wie das alte Oesterreich, ein fürsorglich verwaltetes Familienerbstück, stirbt und das neue Oesterreich als moderner Staat daraus hervorgeht — das ist ein Prozeß, der mit kürzeren oder auch längeren Unterbrechungen seit sieben Jahrzehnten läuft. Jenes neue Ministerium kündigt ihn an und leitet ihn ein — und jedes nachfolgende beginnt ihn wieder von vorne.

Fernerstehende sprachen leichthin vom Ende und von der Auflösung, bis sie endlich an Oesterreich aus dem einfachen Grunde glauben lernten, daß es eben doch immer noch da ist.

In Oesterreich selbst wuchs eine Generation heran, in deren Reden nichts mehr von Oesterreich vorkam und die dennoch in ihren Marktreden und Possenspielen, in ihren kümmerlichen Nöten und kleinen Freuden die alte Lust und das alte Leid desselben Landes fortlebte, in dessen Antlitz Jugendfrische und Münienstarrheit in geisterhafter Unnatürlichkeit gleichmäßig verwebt sind.

Trotz dieser hohen Worte nehme ich damit keinen